

Erscheint jeden Mittwoch und Samstag.

Bezugspreis:

Im Brasilien halbjährlich ... 4800,
aus Ausland jährlich ... 10 Mark.

Abonnements werden jederzeit angenommen,
jedoch nur mit Semestervorbehalt.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Heine.

Der Kompass.

Curityba — Staat Paraná — Brasilien.

Agenten des „Kompass“:

Staat Paraná: Ponta Grossa: Peter Schamber.
Velloso: Jorge Dehnbart. Castro: Ewald Gaertner.

Staat Santa Catharina: São Bento: F. Kendrick Jr.
Lencol: Engelbert Stäber. Campo Alegre: Elio
Bühle. Joinville: F. José Sundrup.

Ein Universitätsprofessor und
Rechtsanwalt zum Tode verurteilt.

Ein sensationeller Mordprozess, der weit über die
Grenzen Deutschlands hinaus großes Aufsehen erregte,

George Washington-Universität in Washington berufen.
Im Auftrag der amerikanischen Standard Oil-

Im Sommer 1906 weckte er mit seiner Gattin und
seinem damals zweijährigen Töchterchen in Baden-Baden.

Am Spätnachmittag des 6. November 1906 wurde
Frau Molitor an den Fernsprecher gerufen.

Verbrechens erschienen. Nachdem sie an Ort und Stelle
einige Zeugen vernommen hatten, gaben sie folgende

Die schon oben erwähnt wurde, begann der Prozess
gegen Frau Molitor am 17. Juli. Es waren ungefähr 80

Der Angeklagte gab bei seinem Verhör die Reise
von London nach Baden-Baden, dem Wohnort seiner

Die letzten Sitzungen der Friedenssäule verlaufen
in einer ganz unbefriedigenden Stimmung.

Wie aus den Verhandlungen hervorgeht, habe der
Angeklagte schon einmal gegen seine eigene unglückliche

Der Krieg und die Friedens-
konferenzen.

Die Haager Kriegs- oder Friedenskonferenz (Man
kann sie ja so oder so nennen) soll Mitte September

Die letzten Sitzungen der Friedenssäule verlaufen
in einer ganz unbefriedigenden Stimmung.

Diesmal will man ein wirklich befähigtes Tribunal
einrichten und das dazu nötige Geld auswerfen.

Feuilleton.

Die Tochter seines Feindes.

„Wo sind Deine Leute?“ rief der Oberst betroffen.
„Sie schlafen“, entgegnete Gomez mit dumpfer

20. Kapitel.

Der unerwartete Anblick des blutdürstigen Raub-
tieres, das seine Untergebenen in Schreck versetzte,

20. Kapitel.

„Bravo!“ rief der Oberst, und auch die Gaudios
blicken bewundernd auf den kühnen Mann, der es

20. Kapitel.

er gelagert, deren lodernde Flammen ihre Gestalten
grell beschulden. Eine einzelne Schilddacke war ausgeflogen,

Staat S. Paulo.

Auf dem Polizeiposten in Piracicaba wurde der Major José Diogo ermordet. Das Motiv zu dem Verbrechen soll in der Weigerung des Majors, ein gewisses Mädchen zu heiraten, zu suchen sein.

In der Nähe der Station Agua Branca stürzte sich die Witwe Joanna Bianna vor einen Eisenbahnzug der Sorocabanabahn. Das unglückliche Weib wurde überfahren und getötet. Unglückliche Liebe sei das Motiv gewesen, sagt man.

Bundeshaupstadt.

Eine Turma bestehend aus 11 Ingenieuren, 18 Arbeitern und 10 Soldaten, welche die Vorstudien der Eisenbahn, die von Bahuru nach Matto Grosso gehen soll, zu machen hat, wurde unweit Campo Verde von einer Indianerhorde überfallen. Vier Weibe wurden getötet und verschiedene wurden verwundet. Die Wilden spießten die Leiche eines Ingenieurs auf ein Bambusrohr auf.

Die Polizei hat verschiedene Fälscher der Posten entdeckt. Unter denselben sind der Kaufmann Colonel Ornelles Bittencourt und der Charakthändler Daniel Guerra. Letzterer war es, der einen Koffer mit falschen Posten in den See Rodrigues Freitas geworfen hat.

Der 25. ds. scheint ein kritischer Tag für die Bundeshaupstadt gewesen zu sein. Ein Mord wurde ausgeführt und drei Morde wurden versucht. Außerdem brannte die Schneidmühle des früheren Präsidenten Dr. Passos ab. Das Feuer, das auch einige benachbarte Häuser ergriff, richtete einen Gesamtschaden von 900 Contos an. An demselben Tage brannte in S. Christophoro ein Geschäftshaus ab.

Aus Pernambuco kommt die Meldung, daß auf den Inseln der dortigen Alandega ein Mordversuch gemacht wurde.

Die unter Leitung des Admirals Huët de Bacellar stehende Schiffsdivision ist in Pará angekommen. Bei einer Sprengung in einem Steinbruch verloren drei Arbeiter ihr Leben.

Staat Minas Geraes.

Aus Serraria wird berichtet, daß zwei junge Leute, Söhne des Fazendairos Antonio Pinto Bretas, auf eine eigenartige Weise ihr Leben verloren haben. Auf der Fazenda war eine Kuh an der Rinderpest erkrankt. Die beiden Söhne des Fazendairos, im Alter von 19 resp. 23 Jahren, zogen den Rindbock ab, um die Haut zu verkaufen. Beide wurden angestechen, erkrankten sofort und starben alsbald trotz aller Maßregeln, die man zu ihrer Rettung anwandte.

Staat Amazonas.

Die Verbrechen eines Nero und Rahn, Mutter- und Brudermord, beging vor kurzem am Alto Purus ein Scheusal in Menschengehalt, der Besitzer einer Gummilawaldung, Raymundo Ignacio de Souza mit Namen. Nach einem kleinen häuslichen Zwiste mit seiner Mutter ergriff der Unhold eine Schußwaffe, richtete sie auf seine Mutter und das Schreckliche geschah: drei Schüsse trafen und blutüberströmmt sank die unglückliche Frau zu Boden. Auf die Delonation der Schüsse eilte der Bruder des Mörders herbei. Rahn hatte er die blutige Leiche seiner Mutter gesehen, als er sich vor Mut und Schmerz auf den Mörder warf, um den Tod seiner Mutter zu rächen. Dieser jedoch wich einige Schritte zurück und erhob die Waffe gegen seinen Bruder. Wiederum trafen drei Schüsse und das zweite Verbrechen war geschehen. Nicht zufrieden mit diesen beiden Untaten, sann der Mörder auf neue. Sein Schwager José Januario sollte jetzt an die Reihe kommen. Raymundo nahm ein Kanoe, um den Fluß zu überschreiten und seinen Schwager zu morden; doch unterwegs erreichte ihn die rächende Nemesis. Rahn hatten die benachbarten Bewohner von den beiden schrecklichen Verbrechen vernommen, als sie sich bewaffnet zusammenschloßen. Sie sahen den Mörder auf seinem Fahrzeug, und kurz enthielten, wie man in jener Gegend ist, legten sie ihre Gewehre auf ihn an und bereiteten ihm dasselbe Schicksal, das Mutter und Bruder betroffen. Man mag von der Lynchjustiz denken, was man will; das eine ist sicher: das Volk ist leicht geneigt, zu derselben zu greifen, wenn die gesetzliche Justiz versagt. Der Mutter- und Brudermörder Raymundo hatte schon früher verschiedene Mordtaten verübt, wurde aber damals, ein übrigens nicht seltener Fall, von Gerichte freigesprochen.

Letzte Nachrichten.

Berlin. Die Polizei gab zwei Restaurants in Straßburg Erlaubnis, die französische Fahne zu hissen wegen der zum ersten Male nach der Annexion Elsaß-Lothringens veranstalteten internationalen Regatten.

Ein englischer Delegierter hielt auf dem Sozialistenkongress in Stuttgart eine heftige Rede, in der er unter anderem sagte, die Friedenskonferenz im Haag sei eine Versammlung von Räubern. Die Polizei will den betreffenden Delegierten aus Deutschland ausweisen.

Die Professoren Dr. Bergell und Dr. Meyer teilten der Akademie mit, ein Serum zur Heilung des Nervenfiebers entdeckt zu haben. Wie es heißt, soll der Professor Leyden von der Wirksamkeit dieses neuen Heilmittels überzeugt sein.

Der Zustand der Kaiserin Auguste Viktoria, die an einer Fußvereinerkrankung krank daniederliegt, hat sich gebessert.

Die letzten Sitzungen des Sozialisten-Kongresses in Stuttgart verliefen wieder sehr hitzig. Die englischen Delegierten erhoben heftige Proteste. Da die Ruhestörungen bei den Diskussionen nicht nachließen, wurden am 23. ds. M. gegen 6 Uhr abends die Debatten geschlossen. Die englischen Delegierten stiegen während und während die Truppen hinab. Jeder Sozialist, so heißt es, verteidige die Interessen seiner Nation, und es sei absolut unmöglich, ein Uebereinkommen zu treffen.

Rom. Die abessinische Gefandtschaft, die hier eingetroffen ist, wird auch den Kaisern, Franz Josef I. und Wilhelm II. einen Besuch abstatten und denselben Geschenke Meneliks überreichen.

In der Nähe von Parma wurden vier Arabier, die zur Stadt zurückkehrten, von einigen Zivilisten angegriffen und durch Steinwürfe verwundet. Einer der Angreifer namens Cola wurde sofort verhaftet. Hierüber erhob sich die Zivilisten über die Arabier her und suchten den Gefangenen zu befreien. Zwei Arabier wurden hierbei schwer verwundet, die übrigen verteidigten sich jedoch mit der Schußwaffe, löstlen hierbei zufälliger Weise einen des

Weges kommenden Mann und verwundeten einen zweiten durch eine Kugel. Die Polizei, die unterdessen Nachricht von dem Angriffe erhalten hatte, eilte den Arabier zu Hilfe und verhaftete zwei Angreifer.

Monseñor Dr. Leoni, Auditor der Apostolischen Nuntiatur von Rio de Janeiro, kam am 17. ds. M. hierher an.

Dem Sieger in der Automobil-Weltfahrt von Peking nach Paris, Prinz Borghese, wurde in Bologna ein großartiger Empfang bereitet, an dem sich über 3000 Personen aller Stände beteiligten. Die Präsidenten des Touring- und Automobil Klubs übergaben ihm wertvolle goldene Medaillen. Die „Gesellschaft von Italien“ machte ihm ein Automobil von 30 Pferdekräften im Werte von 30 000 Liras zum Geschenk.

Es verlautet als bestimmt, daß der hl. Vater den Benediktinern eine Mission in Japan übertragen habe, wo dieselben auf einem von der japanischen Regierung geschenkten Grundstück ein Kloster nebst Kirche errichten sollen.

Napel. Der Herzog von Aosta überfuhr mit seinem Automobil einen russischen Bettler. Man sagt, der Bettler habe absichtlich den Unfall herbeigeführt, um von dem Herzog wegen etwaiger Verwundungen eine Geldentschädigung zu erhalten.

Paris. Eine verheerende Feuersbrunst wüthet seit einigen Tagen in den Bädern nahe bei der Stadt Toulon, ohne daß bis jetzt derselben Einhalt getan werden konnte. Das Feuer hat sich bereits auf eine Fläche von 10 Kilometer ausgedehnt. Zahlreiche Häuser sind schon ein Raub der Flammen geworden und mehrere Dörfer sind bedroht.

Unter großer Beteiligung wurde am 16. ds. M. die Ausstellung von Polizeihunden eröffnet. Der Ackerbauminister hatte sich durch den Polizeipräsidenten des Seine-Departements vertreten lassen.

Die Nachricht, daß der Engländer Goold, der die Theresie Williams ermordete, im Gefängnisse von Marseille Selbstmord begangen habe, hat sich nicht bestätigt.

Zwischen Paris und Bordeaux entgleitete ein Expreszug. Elf Personen verloren bei dem Unglück das Leben und etwa dreißig erlitten Verwundungen.

Madrid. Es heißt, daß die französische und spanische Regierung nunmehr zu einer Verständigung gekommen sind in Betreff der Anzahl der Truppen, die jede der beiden Nationen nach Marokko schicken wird.

Mehrere Spanier, die aus Marokko geflohen sind und in Cadix ankamen, erzählten, daß der französische und spanische Konsul in Majagan gezwungen wurden, den in der Umgebung der Stadt wohnenden Stämmen 30 000 Pesetas auszuzahlen, um die geplante Wanderung der Stadt von jenen der Stämme zu verhindern. In Oran (Algier) kamen 20 Soldaten an, die in Casablanca verwundet wurden. Die Bevölkerung bereitete ihnen einen enthusiastischen Empfang.

Cadix. Das Panzerschiff „Yelano“ brachte am 19. ds. M. aus Marokko 600 Spanier in elendem Zustande, da sie alles verloren, was sie besaßen. Am Landungsplatze erschien eine große Menge Volkes, um die Ankömmlinge zu sehen. Eine der angekommenen Frauen wurde sogleich ins Hospital geschafft, da sie beim Anblicke der Ermordung ihres Mannes und zweier Söhne in Majagan irrsinnig geworden war.

Tanger. Die Lage in Marokko ist immer noch sehr bedenklich. Täglich kommt es zu neuen Kämpfen zwischen den Arabern und den französischen Soldaten. Am 23. August machten in Casablanca verschiedene Stämme der Eingeborenen mit gänzlicher Todesverachtung einen Angriff auf die Schutztruppen und versuchten diese in die Flucht zu schlagen. Die Franzosen verteidigten sich mit Mitrailleusen und wurden von den Kriegsschiffen unterstützt, die ein heftiges Artilleriefeuer auf die Eingeborenen eröffneten. Nur mit Mühe gelang es, die Fanatiker zurückzuschlagen. Die französischen Offiziere klangten über den Mut des marokkanischen Anführers Royde, der in totem Mut und einer Lanze in der Rechten haltend die Stämme anführte und unerschrocken dem Kugelregen trogte. Erst als seine Genossen die Flucht ergreifen hatten, zog er sich langsam und mit großer Ruhe zurück.

Zwischen dem französischen General Drude und dem spanischen Santa Oalla, der Kommandant der europäischen Truppen, kam es zu Meinungsverschiedenheiten, weil dieser einem Befehle des ersteren nicht nachkommen wollte. Der spanische General gab jedoch endlich nach, und so wurde der Zwist beigelegt.

Die europäischen Konsulate in Fez werden von Truppen bewacht, weil ein Angriff der Mauren befürchtet wird.

Die Bevölkerung von Casablanca ist von 35 000 auf 30 000 Personen zusammengeschrumpft. Viele Einwohner sind in Folge der Bombardements und Gemehel umgekommen, die meisten jedoch sind aus der Stadt geflohen.

Die französischen Truppen säuberten mit Kanonen und Mitrailleusen in der Nähe von Tanger verschiedene Hügel, welche die Eingeborenen besetzt hatten. Die Truppen fanden nur geringen Widerstand. Viele Mauren wurden getötet.

General Drude, Kommandant der französischen Truppen in Marokko, erbat von der französischen Regierung Truppenverstärkungen, weil seine Mannschaften äußerst geschwächt und erschöpft seien, da sie Tag und Nacht wachen müßten.

New-York. In der Woche vom 11. bis 18. August waren in S. Francisco (Kalifornien) 54 Steinbälle infolge von Subonenpest zu verzeichnen. Die Sanitätsbehörden versuchen alles, um die Ausbreitung der Seuche zu verhindern.

Buenos Ayres. In der Stadt San Luis, Hauptstadt der Provinz gleichen Namens, brach am 25. ds. M. eine Revolution gegen die Provinzialregierung aus. Zwischen den Regierungstruppen und den Revolutionären wurden Schiffe gewechselt, ohne daß jedoch Opfer zu verzeichnen wären. Die Aufständischen setzten den Governador ab und eine neue provisorische Regierung ein. Der Präsident der Republik entschloß sich, einzuschreiten, um den Governador wieder einzusetzen. Die Presse verurteilt scharf die revolutionären Bewegungen, weil sie den Fortschritt Argentiniens hemmen und das Land im Auslande in Mißkredit brächten.

Pflanzkartoffeln vorzüglicher Qualität und von guter Sorte empfiehlt Oscar Sabatke, Curityba — Telephon 215 — Batel 46.

Prächtige, blühende Topfpflanzen empfiehlt C. E. Riedel, Rua São Francisco N. 40.

Danksagung. Infolge der ausserordentlich beifälligen Aufnahme des am letzten Sonntag im Theater Hauer in Szene gegangenen Dramas „Elisabeth von Thüringen“ besonders veranlaßt, wird hierdurch allen Mitwirkenden, welchen dieser hervorragende Erfolg zu verdanken ist, die wärmste Anerkennung ausgesprochen. Ganz besonderer Dank gebührt dem Herrn Dirigenten und den Herren Musikern des Frankenschen Orchesters für die unentgeltlich ausgeführte vortreffliche Musik, sowie Frau Frank für ihre hervorragende Beihilfe zum guten Gelingen dieser Theatervorstellung. Curityba, den 27. August 1907. Der Marien-Verein.

Max Schreier, Elisa Schreier, geb. Stolte, Vermählte. Rio Negro — Campo do Tenente, 24. August 1907.

Telephon-Anschluss N. 313. Einem P. T. Publikum von Curityba und Umgegend sei hierdurch mitgeteilt, dass ich in der Casa de Brinquedos ein Telephon-Verbindung eingerichtet und die Nummer 313 erhalten habe. Hochachtungsvoll Friedrich Einsiedel. Curityba.—Rua do Riachuelo (Largo do Mercado).

1908! Kalender für das Jahr 1908 sind bereits zu haben bei Max Rösner, Curityba — Rua São Francisco 26 (36).

Umstande halber verkaufe meine mit Dampftrieb und mit den neuesten Fleischermaschinen eingerichtete

Wurstfabrik Schweineschlachtereie und Räucherei. Reflektanten wollen sich direkt mit mir in Verbindung setzen. José Büchler, Ponta Grossa.

Diejenigen, welche über den Verbleib des am 22. Februar 1877 zu Bergzow, Kreis Jerichow II, geborenen Landwirts Adolf Seegeer etwas anzugeben wissen, werden vom Kaiserlich Deutschen Konsulat um Mitteilung ersucht.

Gabinete Dentario Harry Hippus geöffnet von 8-12 Uhr sowie von 1-5 Uhr. Rua do Riachuelo N. 5.

Gärtnerei Heckmann, Alto da Gloria. Die Gärtnerei Heckmann empfiehlt die schönsten und neuesten Kaktusdahlie in herrlichem Farbenspiel zu billigen Preisen. junger Bursche, der schon in einer Bäckerei gearbeitet hat, kann sofort eintreten bei Max Wulkow, Rua Seto de Setembro Nr. 36.

Club Cooperativa dos Terrenos da Villa Elvira, propriedade de Guilherme Naumann. Condições: 1.º Este Club é organizado com 165 socios, contribuintes da quantia de 5000 cada um, pagos semanalmente até o dia em que for sorteado, durante 60 semanas. 2.º Os sorteios serão feitos aos Domingos e uma vez sorteado qualquer numero, o socio receberá um lote de terreno que medido dará de frente 50 palmos por 150 palmos de fundo. Os da frente são menores por serem lotes especies e outros mais ao centro da area maior, os que serão sorteados de accordo com a planta. O numero sorteado ficará isento de pagamento. 3.º Os lotes serão numerados e a sua distribuição será feita por meio de sorteio, que serão entregues com a devida escriptura e demarcação feita pelo proprietario de 1 a 165, de conformidade com a planta. 4.º Qualquer socio que atrazar as prestações semanais a que é sujeito pela clausula 1.ª, perderá o direito de ser sorteado e as prestações já pagas revertem em beneficio do proprietario. 5.º Terminado o sorteio so socios que não foram sorteados e que pagaram pontualmente as prestações, receberão cada um o seu lote, fazendo-se para isso um 2.º sorteio pelo sistema mais conveniente. N. B. No centro da area tambem ha lotes de 50 metros de fundo e 14 metros de frente ou 23 por 35 metros etc. conforme a qualidade do terreno; no interior tudo é matto. Van ta gen s dadas pelo proprietario aos srs. socios:— Ficarão reservados 5 lotes para serem distribuidos por meio de rifa a todos os socios que estiverem quites até o fim do sorteio. Os sorteios serão feitos em presença de 5 ou mais socios em salão designado e por meio de uma urna fechada, que conterá 165 pedras numeradas; extrahida uma e verificado o numero, será lançado em um livro especial em o qual assignarão todas as pessoas presentes. A pedra será depositada em outra urna para ser conferida pelos socios. Os socios que quizerem os seus lotes antes de serem sorteados, poderão obtel-os mediante o pagamento de 300\$000, sendo restituído o restante quando for sorteado. O proprietario: — Guilherme Naumann. Ponta Grossa, 21 de Julho de 1907.

Bei allen Krankheiten unsorer HAUS- und Zuchtviehes, der Pferde, Schafe und Schweine, ist das Patent-Vieh-Nähr- und Heil-Pulver der Drogaria Martel in Porto Alegre von unfehlbarer Wirksamkeit. Bei Pferden, Schweinen, Schafen steigert es die Fresslust, stillt Koliken, befreit sie von der Druse, Harnverhalten und vertreibt die Würmer. Den Kühen leistet es grossen Nutzen beim Kalben und schwache Kälber bringt es auf die Beine. Genaue Gebrauchsanweisung ist jedem Paket beigelegt. Das Patent-Vieh-Nähr- und Heil-Pulver ist in verschiedenen Ländern konzessioniert und wird in Europa von den berühmtesten Tier-Ärzten und den landwirtschaftlichen Vereinen warm empfohlen. Man achte auf die registrierte Schutz-Marko der Drogaria Martel, denn nur das Pulver ist echt und besitzt die oben geschilderten, heilenden Eigenschaften. Alleiniger Vertreter für den Süden Santa Catharinas Anton Brandt, Laguna.

Alliança da Bahia Feuer- und See-Versicherungs-Gesellschaft, gegründet 1870, laut Dekret N.º 4529 vom 30. Mai 1870 autorisiert zu funktionieren, versichert unter den günstigsten Bedingungen gegen Feuersgefahr Gebäude, Warenlager, Fabriken und Möbel; — gegen Seegefahr Waren-Ladungen nach allen süd-amerikanischen und europäischen Häfen. Nähere Auskunft erteilen die General-Agenten Mathias Bohm & Comp., Paranaguá und Curityba.

Companhia Alliança da Bahia Seguros terrestres e marítimos. Tendo esta Companhia assumido, por escriptura publica, a responsabilidade dos riscos da Companhia de Seguros „VERA CRUZ“, a qual entrou em liquidação amigavel, fazemos publico que nos obrigamos a restituir dentro do prazo de 30 dias a contar da data do 12 do corrente, aos segurados da Companhia em liquidação que não quizerem aceitar a transferencia a parte dos premios da suas apolices proporcional ao tempo que faltar para terminação dos respectivos seguros. Curityba, 19 de Agosto do 1907. Os agentes Mathias Bohm & Comp.

CASA PORCELLANA

Curityba - Rua do Riachuelo 55 - Paraná.

Nähmaschinen

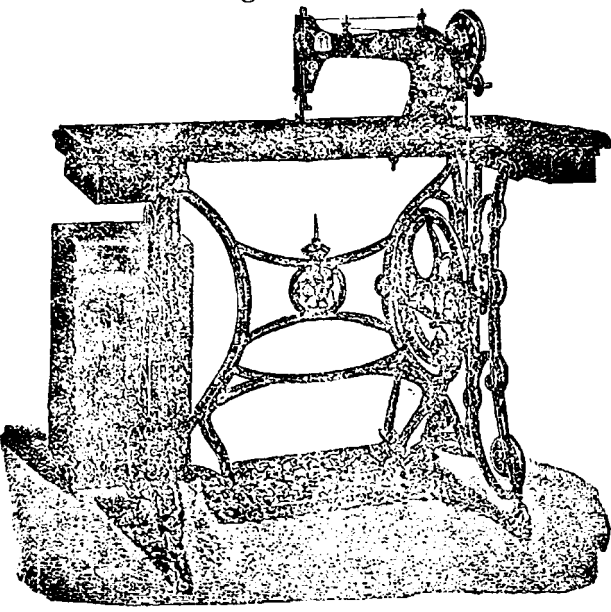
der besten Marken, welche schon seit vielen Jahren durch unser Haus importiert wurden.

Veritas für Hand- und Fussbetrieb,

eine der vervollkommensten, welche gegenwärtig existieren.

Kataloge werden auf Wunsch zugesandt!

Alle unsere Nähmaschinen tragen die registrierte Marke: Casa Porcellana.



Wellblech, Röhren, Roheisen, Stahl etc.

Ferner führen wir ausser allen Eisenwaren, Haushaltsartikeln, Porzellan, Glas- und Kristallwaren etc. stets ein grosses Lager von

landwirtschaftlichen Maschinen u. Geräten:

ein komplettes Sortiment von Pflügen, Wendepflügen und Putzpflügen etc. etc.

Verkauf en gros et en detail! Schmidlin & Tamm.

Table listing various school books and their prices, including titles like 'Cartilha mestra', 'Segundo livro de leituras', etc.

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt. Selbach & Mayer - Successores de João Mayer jun. & Comp.

Zu allen Festlichkeiten vermietet Tafelgeschirra, Bestecke u. Gläser

Advertisement for 'Die Keilung des Wechsel-Fiebers' (Anopheleol) with detailed text and a decorative border.

A Estrada de Ferro São Paulo-Rio Grande necessita de 1000 operarios para o serviço de movimento de terra...

1000 Arbeiter gesucht. Die São Paulo-Rio Grande-Bahn bedarf 1000 Arbeiter für auszuführende Erdbewegungen...

Palha picada (Hacksel), doppelt gesiebt und gereinigt, stets zu haben bei Guilherme Etzel.

Advertisement for 'Abzidenz-Druckerei' (P.P.) featuring a decorative border and text about printing services.

Für Stellmacher! Eine Quantität Holz in verschiedenen Stärken - von Cainga und Coitocavallo - für Stellmacher sehr geeignet...

Advertisement for Dr. Miguel Omena, Advokat, with contact information and a decorative border.

Pappen in allen Stärken und Qualitäten für Buchbinder u. s. w. empfielt billigst Max Rösner.

Advertisement for Zahnärztliches Atelier von Jack Dromlewicz, Zahnarzt des Hospital de Misericordia.

Makulatur ist stets zu haben in der Expedition dieses Blattes.

Allerlei.

Ein neuer Köpenicker. Ein Vorfall, der lebhaft an die Köpenicker Affäre erinnert, ereignete sich in den letzten Tagen des Monats Juli in Frankfurt a. M.

eins-Fahnenträger ernannt, eine in Kriegervereinen hoch eingeschätzte Würde. Der Vereins-Fahnenträger hatte nun in Lunéville (Frankreich) einen Cousin, der zufälligerweise in der dortigen 'Société d'anciens légionnaires' auch Fahnenträger war.

bofand, einlief, sang die begeisterte Menge das 'Heil dir im Siegerkranz'. Und nun wartete man vergeblich auf das Erscheinen des hohen Herrn.

'Volks'. Der vornehme Herr redete auf das Kind ein. 'Wie heisst Du? Wie heisst Dein Vater? Wo wohnst Du?' - Keine Antwort.